Zeitschrift: Bündner Monatsblatt : Zeitschrift für Bündner Geschichte, Landeskunde

und Baukultur

Herausgeber: Verein für Bündner Kulturforschung

**Band:** - (1976)

**Heft:** 9-10

Artikel: Graubünden und Obersaxen an der eidgenössischen Urne

Autor: Abele, Toni

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-398195

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# BÜNDNER MONATSBLATT

Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Heimat- und Volkskunde

Chur, September/Oktober 1976 Nr. 9/10

## Graubünden und Obersaxen an der eidgenössischen Urne

Toni Abele, St. Sulpice VD

Dieser Beitrag von Herrn Toni Abele gilt als Muster für analoge, bzw. identische statistische Abhandlungen für die Gemeindearchive. Selbstverständlich wäre dem BM aus Platzgründen unmöglich, andere Arbeiten in diesem Umfange zu veröffentlichen. Red.

Vom Stimmbürger zum Stummbürger, strapazierte Demokratie, Nein-Welle und Stimmabstinenz, zunehmendes Desinteresse, Apathie-Teilnahmslosigkeit: Das sind einige Schlagzeilen aus der Tagespresse zu der seit etwa 1950 stetig abnehmender schweizerischen Stimmbeteiligung. Peter Kurer¹ stellt fest, dass «unser Verhältnis zur zunehmenden Abstinenz des Stimmbürgers kein rational-aufgeklärtes, vielmehr ein irrational-hilfloses» sei. Der Kanton Basel-Land setzte 1972² eine Expertenkommission zur Hebung der Stimmbeteiligung ein, welche u. a. empfahl, die «politische Kommunikation und Information» zu verbessern. Sorgfältige Wahlanalysen werden gefordert.

Kann vielleicht ein geschichtlicher Rückblick, ohne die Historie zu verpolitisieren, dazu beitragen, den Stimmabstinent zu «aktivieren»

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup> Stimmbeteiligung und Demokratie; NZZ, 22. 9. 1975.

<sup>&</sup>lt;sup>2</sup> Landeskanzlei: Die Baselbieter Stimmbürger-Untersuchung 1972, Liestal o. D., S. 42.

in der Annahme, dass Politik neben der Jagd die zweite grosse Leidenschaft der Grisonen sei? Wir sollten einmal wissen, welches Votum der Bündner und als Beispiel der Obersaxer zu den seit 1848 durchgeführten eidgenössischen Abstimmungen abgegeben hat. Nachdem sämtliche Abgeordneten des Grossen Rates am 1. August 1848 für die Annahme der bereinigten Bundesverfassung stimmten und durch ihren einmütigen Beschluss «einen erhebenden Beweis eidgenössischer Gesinnung an den Tag» legten, hatten sich die bündnerischen souveränen und autonomen Gerichtsgemeinden 20 Tage später zu diesem Verfassungsentwurf zu äussern. Das Ergebnis lautete: 51 dafür und 12 Gemeindestimmen, darunter Obersaxen, dagegen.<sup>4</sup> Die Tagsatzung vom 12. September 1848 bejubelte auch das Bündner Resultat, trotzdem nur unsere Vertreter sowie diejenigen von Appenzell-Innerrhoden sich für diese denkwürdige Tagsatzung von ihren Standesweibeln begleiten liessen, was ihnen scheinbar übel vermerkt wurde: «Sie hätten den Geist der Bundesverjüngung» nicht erfasst.5

Von 1848 bis 1974 konnte der Schweizer Bürger, seit 6. Juni 1971 auch die Schweizer Bürgerin, 253 mal ein Ja oder ein Nein in die Urne legen: 126 mal nahm der Schweizer Souverän die Abstimmungsvorlagen an und 127 mal wollte er nichts davon wissen. Die Bündner sagten dazu: 114 mal ja, 139 mal nein; 201 mal waren die Bündner gleicher Meinung wie die Mehrheit der anderen eidgenössischen Stände, 52 mal teilten sie diese nicht. Die Obersaxer stimmten 173 mal gleich wie die «andern» Schweizer und 80 mal anders. Die Obersaxer waren 198 mal gleicher Auffassung wie die Mehrheit des Bündnervolkes, 55 mal nahmen die Obersaxer einen anderen Standpunkt ein. 6

Die Anzahl der Stimmberechtigten in Obersaxen betrug im 19. Jahrhundert durchschnittlich 174; sie stieg im 20. Jahrhundert auf 200,

Friedrich Pieth: Bündnergeschichte, Chur 1945, S. 437.

Nicht die Gesamtheit der volljährigen Schweizer in Graubünden war stimmberechtigt, sondern die Stimmen-Mehrheit der 66 Gerichtsgemeinden entschied. Amtsblatt des Kantons Graubünden 1848, S. 158: 51 annehmende, 12 verwerfende und drei ausbleibende Stimmen. Bei den verwerfenden Stimmen aus dem Oberen Bund u. a.: Waltensburg, Ruis und Obersaxen, Laax und Seewis, Rhäzüns und Bonaduz, Ems und Felsberg usw.

<sup>&</sup>lt;sup>5</sup> Beatrice Steinmann: Der Nationalrat nahm seine Arbeit auf; NBZ, 18. September 1973.

Die beiden nicht mehr auffindbaren Obersaxer Resultate von 1890 und 1894 sind aus «statistischen Gründen» als annehmend bzw. als verwerfend gezählt.

trotzdem die Bevölkerung von 1850 bis 1970 um 25% abnahm. Als die Frauen mitstimmen konnten, verdoppelte sich 1971 diese Zahl im Verhältnis von 50,2% Frauen zu 49,8% Männer auf 415 im Mittel.

Die Stimmbeteiligung der Obersaxer darf sich sehen lassen. Als nur die Männer zur eidgenössischen Urne schritten, betrug sie, soweit errechenbar, durchschnittlich 73% und stieg nach Einführung des Frauenwahl- und -stimmrechtes auf 76%. Zu erwähnen sind die Maxima anno 1922 bei der Abstimmung über die Vermögensabgabe mit 98% und 1952 beim Landwirtschaftsgesetz mit einer 95 prozentigen Partizipation. Als 1914 über das Verwaltungsgericht zu entscheiden war, konnten infolge Aktivdienstes nur 38% der Obersaxer zur Urne gehen. Anno 1960 hatten ebenfalls nur 38% der Obersaxer Interesse an der Fragestellung der Preiskontrolle.

Auffallend ist bei etlichen Obersaxer Ergebnissen die Anzahl der leeren und ungültigen Voten. Bei der Abstimmung 1949 über die Nationalbank waren 34% der abgegebenen Stimmen leer oder ungültig. Wenn wir die 13 Abstimmungen der Jahre 1973 bis 1974 kritisch betrachten, so stellen wir fest, dass über 9% der eingelegten Stimmen als leer und ungültig auszuscheiden waren. Auf mangelnde Aufklärung dürfte die Abstimmung von 1874 über die Totalrevision der Bundesverfassung zurückzuführen sein: Obersaxen und auch andere Bündner Gemeinden gaben sowohl ein Volksvotum als auch ein Standesvotum ab. Obersaxen z. B.: Volksvotum drei Ja 175 Nein; Standesvotum drei Ja 191 Nein, weshalb der Kanton die Stimmbürger aufklären musste.<sup>7</sup>

Im Jahre 1866 gelangten am gleichen Tag neun Sachgeschäfte zur Abstimmung. Alle Obersaxer legten Nein-Zettel in die Urne. Das erste Ja ist erst 1872 bei der verworfenen Totalrevision der Bundesver-

Extra-Amtsblatt des Kt. Graubünden vom 4. Mai 1874, S. 6. Amtsblatt 1874, S. 87: 
«Bezüglich der Stimmkarten scheint häufig die Ansicht zu walten, dass dieselben, wenigstens eventuell, auch für die Altersklasse vom erfüllten 17. bis zum erfüllten 20. Jahre bestimmt seien, während es doch selbstverständlich ist, dass die von Bern ausgehenden Stimmkarten zur allgemeinen schweizerischen Volksabstimmung nur den zu dieser Abstimmung Berechtigten, also nur denjenigen zugeteilt werden können, welche am 19. April das zwanzigste Altersjahr erfüllt haben werden. Sollte dann zur Abgabe des Standesvotum auch jene Altersklasse von 17 bis 20 Jahren herbeigezogen werden, so wird über die Art und Weise dieser Abstimmung das Nähere von Kantons wegen noch festgesetzt werden müssen.»

fassung zu verzeichnen. Das erste Ja-Resultat der Gemeinde datiert aus dem Jahre 1877. Zu erwähnen ist, dass von 1872 bis 1922 sich neun mal eine einzige Stimme gegen alle anderen Obersaxer Voten erhob.

Und wenn wir Obersaxen, hinsichtlich Territorialfläche in absinkender Reihenfolge an 30. Stelle aller Bündner Gemeinden (fast zwei mal grösser als Gemeinde-Mittel) und anno 1970 bevölkerungsmässig von 220 Gemeinden im 54. Rang (etwas weniger als Gemeinde-Mittel) «liegend oder stehend» als Test-Gemeinde analysieren wollen, so müssen auch die Stimm-Sonntage von 1887, 1902 und 1965 notiert werden, als die Differenz zwischen Ja- und Nein-Stimmen nur vier Stimmen betrug.

Der eidgenössischen Abstimmungskalender nimmt Rücksicht auf Landwirtschaft und Tourismus. Im August wurden 1848 bis 1974 nur zwei Abstimmungen organisiert, während im Mai total 43 und im Monat Oktober 31 Abstimmungen stattfanden. Es ist begreiflich, dass die Stimm-Partizipation der Obersaxer von der zweiten Hälfte Juli bis zur ersten Hälfte September nur 64% betrug, während das Februar-Mittel bei 78% liegt.

Ein Wort zu den Quellen: Wie der Schweizer Souverän stimmte, kann mühelos aus dem Bundesblatt 1970<sup>8</sup> entnommen werden. Die Gesamtresultate des Kantons Graubünden sollten in den Abstimmungs-Protokollen im Staatsarchiv Chur<sup>9</sup> zu finden sein. Es fehlen aber leider gar viele Zusammenstellungen, weshalb von 253 eidgenössischen Abstimmungen 43 Ergebnisse für Obersaxen aus der Tagespresse <sup>10</sup> herausgeschrieben werden mussten, wobei die Resultate von 1890 und 1894 (Gewerbegesetz) leider nicht ermittelt werden konnten. Die Obersaxer Ergebnisse aus der Tagespresse sind in der nachfolgenden chronologischen Zusammenstellung in Kursivschrift gehalten.

<sup>&</sup>lt;sup>8</sup> S. 1665–1719.

<sup>9</sup> Signatur: II 1 d 2.

P. Godehart Riedi OSB hatte die Freundlichkeit, davon 29 Obersaxer Ergebnisse aus der Gasetta Romontscha, Mustér, zu entnehmen.

<sup>&</sup>lt;sup>11</sup> Eidg. Statistisches Amt, Heft Q 32.

<sup>&</sup>lt;sup>12</sup> Eidg. Statistisches Amt, Heft Q 6.

leer, ungültig: 61.

erstmalige Beteiligung der Frauen.

Für Abstimmungen, welche am gleichen Tag durchgeführt wurden, steht eine Jahreszahl vor dem Sachgeschäft. Für die Kolonnen der Übersicht gilt:

- 1. Spalte: annehmend (+) oder verwerfend (-) Schweiz.
- 2. Spalte: annehmend (+) oder verwerfend (-) Graubünden.
- 3. Spalte: Anzahl Ja-Stimmen Obersaxen.
- 4. Spalte: Anzahl Nein-Stimmen Obersaxen.
- 5. Spalte: Anzahl Stimmberechtigter Obersaxen.
- 6. Spalte: Stimmbeteiligung Obersaxen in Prozenten.

	①	2	3	4	(3)	6
1848	Bundesverfassung <sup>4</sup> +	+				
	Mass und Gewicht		0	152		
	Niederlassung Juden und Naturalisierte . +		0	152		
	Gemeindestimmrecht Niedergelassener —		0	152		
	Besteuerung Niedergelassener —		0	152		
	Kantonsstimmrecht Niedergelassener —		0	152		
	Glaubens- und Kultusfreiheit		0	152		
	Ausschliessung einzelner Strafarten —		0	152		
	Schutz geistigen Eigentums —		0	152		
	Verbot Lotterie- und Hasardspiele —		0	152		
1872	Totalrevision Bundesverfassung —		1	188		
	Totalrevision Bundesverfassung <sup>7</sup> +	+	3	175		
	Zivilstand und Ehe +		5	132		
	Politische Stimmberechtigung, 1. Entwurf —		11	126		
1876	Banknotengesetz		0	107		
1876	Militärpflichtersatz, 1. Entwurf		2	92		
1877	Fabrikgesetz +	+	77	43		
	Militärpflichtersatz, 2. Entwurf		11	109		
	Politische Stimmberechtigung, 2. Entwurf —		2	118		
1879			4	107	186	58
1879	Wiedereinführung Todesstrafe +	+	106	15	175	69
	Banknotenmonopol —	+	108	3	183	61
1882	Erfindungsschutz, 1. Entwurf —		56	35	189	48
	Epidemiengesetz —	_	1	100	189	53
1882	Erziehungssekretär Primarschulen —		0	<i>159</i>	188	85
1884	Organisation Justiz-Polizeidepartement —		1	148	189	
	Patenttaxen Handelsreisende, Beseitigung —		4	145	189	
	Bundesstrafrecht, Ergänzung —	-	3	146	189	
	Kanzleikosten Gesandtschaft Washington —		1	147	189	

	• •	2	3	<b>④</b>	(3)	6
1885	Alkoholfrage, Regelung durch Bund +	7	42	92		
1887	Alkoholmonopol, Einführung +	+	83	49		
1887	Erfindungsschutz, 2. Entwurf +	+	48	44		
1889	Schuldbetreibungs-, Konkurs-Gesetz+		1	119		
	Unfall-, Krankenversicherung +	+	?	?		
	Pensionsgesetz Bundesbeamte —		12	135	165	
	Einführung der Initiative +	+	112	3	165	
	Banknotenmonopol +		32	91	165	
	Zolltarif-Gesetz +	+	122	2	165	
1891	Verstaatlichung Zentralbahn —	_	1	132	165	
	Schächtverbot +		3	99	163	63
	Gewerbegesetzgebung, 1. Entwurf —		?	?		
	Recht auf Arbeit —		1	93	165	
1894	Kantonsanteile an Zolleinnahmen —		129	22	168	90
1895	Gesandtschaftsgesetz —	_	7	87	163	59
	Zündholzmonopol —		1	82	165	50
	Militärartikel —		5	119	163	76
1896	Viehhandelsgesetz —		0	115	172	67
	Eisenbahn-Rechnungsgesetz +		1	114	172	67
	Armee-Disziplinarstrafordnung —	-	0	115	172	67
1897	Errichtung Bundesbank	-	0	141	172	82
1897	Wasserbau- und Forstpolizei, Ausdehnung +		8	88	155	62
	Lebensmittelpolizei +	+	70	28	155	63
1898	Verstaatlichung Schweiz. Eisenbahnen +	+	9	129	169	82
1898	Zivilrechtseinheit, Art. 64 +	+	7	123	180	79
	Strafrechtseinheit, Art. 64bis +	+	8	134	180	79
	Kranken-, Unfall-, Militärversicherung —		3	155	185	85
1900	Proportionalwahl Nationalrat —		141	7	185	81
	Bundesrat, Wahl durch das Volk —	<u> </u>	141	7	185	81
1902	Primarschulen-Subvention +	+	<i>55</i>	<i>59</i>	191	
1903	Zolltarif-Gesetz +	+	173	6		
1903	Bundesstrafrecht, Ergänzung —	-	4	96		
	Nationalratsw. nach schweiz. Bevölkerung —		22	78		
	Kleinhandel mit geistigen Getränken —	+	65	<i>35</i>		
1905	Erfindungsschutz, Ausdehnung +	+	<i>32</i>	54		
1906	Lebensmittelgesetz +	+	120	15	188	72
1907	Militärorganisation +	+	83	61	195	74
1908	Gewerbegesetzgebung, 2. Entwurf +	+	76	15	195	63
	Absinth-Herstellungsverbot +	+	108	13	195	63
	Wasserkräfte, Gesetzgebung +	+	62	33	196	48
	Nationalrat, Proportionalwahl —	-	180	8	194	97
1912	Kranken- und Unfallversicherung +	+	52	91	192	74

	<b>①</b>	2	3	4	(3)	6
1913	Bekämpfung Epidemien +	+	22	61	202	41
	Verwaltungs-, Disziplinargericht +	$\dot{+}$	23	41	170	38
	Kriegssteuer, einmalige Erhebung +	$\dot{+}$	85	4	170	
	Stempelabgabe, Einführung +	+	53	78	190	
	Direkte Bundessteuer, Einführung		22	113	170	79
	Nationalrat, Proportionalwahl +	+	134	16	198	75
	Schiffahrtsregelung +	$\dot{+}$	90	22	177	68
	Neue Kriegssteuer +	$\dot{+}$	99	10	177	68
1919	Wahldisposit. für National- und Bundesrat +	$\dot{+}$	98	25	175	71
	Arbeitsverhältnis, gesetzliche Ordnung —		8	116	187	84
	Spielbanken-Verbot +	+	107	44	187	84
	Spielbanken-Verbot, Gegenentwurf		6	114	187	84
1920	Beitritt zum Völkerbund +	+	19	150	185	92
1920	Arbeitszeit bei Eisenbahnen +		15	124	186	76
1921		+	108	13	182	68
	Militärjustiz, Aufhebung		4	119	182	68
1921	Automobil- und Fahrradverkehr, Regelung +		8	132	186	75
	Luftschiffahrt, Regelung +		24	107	186	70
1922	Einbürgerung von Ausländern		6	93	188	54
	Ausweisung wegen Landessicherheit		72	28	188	54
	Wählbarkeit Bundesbeamte in Nationalrat —	_	7	87	188	54
1922	Abänderung Bundesstrafrecht —	+	91	48	187	74
	Vermögensabgabe, einmalige		1	181	185	98
	Schutzhaft, Einführung		0	120	182	66
	Zonenabkommen mit Frankreich —		2	116	182	65
1923	Zollinitiative —		8	130	179	77
1923	Alkoholmonopol, Erweiterung, 1. Entwurf —	+	69	35	171	61
1924	Aufhebung, Achtstundentag	+	92	47	171	81
1925	Initiative Rothenberger		3	123	171	74
1925	Aufenthalt, Niederlassung von Ausländern +	+	79	47	177	72
1925	Alters- und Invaliden-Versicherung <sup>11</sup> +	+	36	88	178	70
1926	Getreideversorgung, Monopol —		17	138		
1927	Alpenstrassen-Entschädigung an Kantone +	+	121	13	167	
	Automobil- und Fahrradverkehr, Regelung —	+	104	28	167	
1928	Naturalisation, Art. 44, Überfremdung +		28	88		
1928	Kursäle, Erhaltung +	+	74	26	177	58
1929	Getreideversorgung —		0	<i>152</i>	173	
	Getreideversorgung, Gegenentwurf +	+	<i>150</i>	2	<i>173</i>	
	Zolltarif, Änderung +	+	<i>150</i>	2	173	
1929	Strassenverkehr, Regelung —		7	125	176	75
	Trinkbranntwein, Verbotsrecht Gemeinde —		21	110	176	75
1930	Alkoholmonopol, 2. Entwurf <sup>12</sup> +	+	104	36	174	80

	•	2	3	4	3	6
1931	Ausländische Orden, Annahmeverbot +	+	74	9	177	48
1931	Nationalrat, Wahlzahl 22 000 +	+	146	2	176	85
	Amtsdauer National- und Bundesrat +	+	141	6	176	85
1931	Alters- und Hinterlassenenversicherung . 11_		2	155	177	92
	Tabakbesteuerung —		13	148	177	92
1933	Besoldungsherabsetzung Bundespersonal . —		114	45	173	92
	Schutz der öffentlichen Ordnung —	+	136	19	176	88
1935	Militär-Reorganisation, Abänderung +	+	66	80	183	80
1935	Verkehrsteilungsgesetz —	+	105	49	175	88
	Kriseninitiative —		17	170	196	92
	Bundesverfassung, Totalrevision		139	26	190	84
	Freimaurer-Verbot		45	78	200	79
1938	Rätoromanisch als Nationalsprache +	+	134	20	180	88
	Fakultatives Referendum, Änderung	_	3	140	180	88
	Privat-Rüstungsindustrie —		5	124	180	80
	Privat-Rüstungsindustrie, Gegenentwurf +		110	27	180	80
1938	Schweiz. Strafgesetzbuch +		9	141	180	
	Finanzhaushalt, Übergangsordnung +		118	22		
	Verfassungs-Gerichtsbarkeit, Erweiterung		19	85		
	Dringlichkeits-Klausel +	+	72	<i>35</i>		
1939	Landesverteidigung, Arbeitslosigkeit +		109	26		
	Dienstverhältnis Bundespersonal	_	13	148		
	Militärischer Vorunterricht, obligatorisch —		14	122		
	Alkoholmonopol, Neuordnung		31	94		
	Bundesrat, Wahl durch das Volk		6	<i>155</i>		
	Nationalrat, Reorganisation		15	110		
	Unlauterer Wettbewerb +	+	117	26	210	70
1945	Bundesgesetz für SBB +	+	32	87	212	57
1945	Familienschutz +	+	126	31	222	71
1946	Verkehrskoordination —	+	49	88	221	63
1946	Recht auf Arbeit —	+	6	134	221	63
1947	Wirtschaftsreform, Recht auf Arbeit —		3	161	224	74
1947	Wirtschaftsartikel +	+	96	81	224	84
	Alters- und Hinterlassenenversicherung +	+	65	122	224	84
1948	Zuckerwirtschaft	_	89	98	218	87
1949	Nationalbank 13_		38	82	222	82
	Tuberkulosenbekämpfung —		4	162	222	82
1949	Dringlichkeits-Klausel +		7	144	226	68
	Bundesbeamten-Statut +	+	61	140	225	90
1950	Wohnbautätigkeit —		45	127	225	78
1950	Bundesfinanzhaushalt —		139	49	221	85
1950	Bodenspekulation —		9	156	222	74

	Q	2	3	4	(3)	6
1950	Wahl Nationalrat +	+	105	39	224	76
1330	Finanzordnung 1951–1954 +	-	138	25	224	76
1951	Motorfahrzeuge		59	106	224	76
	Nationalbank		2	187	224	86
1331	Nationalbank, Gegenentwurf +	- +	165	22	224	83
1951	Besteuerung öffentlicher Unternehmungen —		81	64	217	69
	Gasthof-Bewilligung —	- +	106	32	218	65
	Landwirtschaftsgesetz +		182	17	214	95
	Umsatz-Steuer		8	163	214	80
	Rüstungsfinanzierung —		5	146	216	70
	Deckung Rüstungsausgaben —		79	83	216	78
	Tabak-Steuer +		121	32	216	75
1332	Luftschutz-Räume —	•	41	99	216	75
1952	Preis-Kontrolle +		18	138	216	78
1332	Getreide-Versorgung		110	54	216	78
1953	Postverkehrs-Gesetz, Revision —		75	90	215	77
	Finanz-Haushalt Bund, Neuregelung	- +	85	78	213	80
1333	Gewässer-Schutz+		107	54	213	80
1054	Fähigkeitsausweise in Gewerbe		43	91	216	68
1334	Hilfe an Auslands-Schweizer —		51	81	216	68
1054	Finanzordnung 1955–1958 +	•	145	18	216	77
	Schutz Rheinfall-Rheinau		10	155	213	78
	Schutz der Mieter und Konsumenten –		28	111	218	67
1933	Schutz Mieter-Konsumenten, Gegenentw. —		105	41	218	67
1956	Preis-Kontrolle, Weiterführung +		103	32	212	69
	Wasserrechts-Konzessionen		19	143	202	81
1930	Holzverzuckerungs AG, Domat/Ems —	- +	133	30	202	81
1056	Brotgetreide-Ordnung, Revision —		126	22	210	73
1930	Ausgaben-Beschluss Bundesversammlung —		90	45	210	70
1957		- +	94	52	211	72
1337	Rundspruch und Fernsehen		46	98	211	72
1957	Atomenergie und Strahlenschutz +		74	52	210	67
1337	Brotgetreide-Versorgung +		99	36	210	68
1058	Missbrauch wirtschaftlicher Macht –		3	149	210	74
	Finanzhaushalt, Bund, Neuordnung +		137	32	211	82
	Filmwesen +		88	32	211	58
1930	Verbesserung Strassennetz +		110	13	211	60
1058			8	168	213	83
	44-Stundenwoche		111	49	213	78
1300	Nutzbarmachung des Spöl +		148	17	213	79
1050			25	151	215	82
	Frauenstimm- und -wahlrecht					
1939	Zivilschutz+	+	138	24	211	78

	①	2	3	4	(3)	6
1960	Milchwirtschaft +	+	72	67	196	73
1960	Preis-Kontrolle, Weiterführung +	+	56	20	212	38
	Rohrleitungsanlagen +	+	95	54	189	84
	Zollzuschlag auf Treibstoffen —	+	84	73	189	87
1961	Einführung Gesetzes-Initiative		11	141	204	76
1961	Uhrenstatut+	+	75	43	203	58
1962	Atomwaffen-Verbot		10	161	204	85
1962	Natur- und Heimatschutz +	+	82	54	196	71
	Nationalrat, Taggelder		21	113	196	71
1962	Nationalrat, Wahl, Art. 72 +		22	118	201	73
	Atomwaffen für Armee —		9	146	198	79
1963	Finanz-Ordnung +	+	118	37	208	79
	Stipendien, Ausbildungsbeihilfen +	+	95	59	208	80
1964	Steuer-Amnestie	+	62	107	207	85
1964	Berufsbildung +	+	16	112	205	66
1964	Preis-Kontrolle +	+	80	63	206	77
1965	Teuerungs-Bekämpfung: Geldwesen +	_	95	99	212	92
	Teuerungs-Bekämpfung: Bauwirtschaft +		94	102	212	92
1965	Milch und Milchprodukte+	+	113	38	208	79
1966	Auslands-Schweizer +	+	61	92	212	85
	Alkohol-Bekämpfung —		38	124	212	84
1967	Boden-Spekulation		7	149	210	76
1968	Steuer-Amnestie +	+	92	76	205	84
1968	Tabak-Besteuerung —	+	84	63	196	79
1969	ETH-Gesetz	-	30	123	191	88
	Bodenrecht +	+	78	62	195	72
	Zucker-Wirtschaft +	+	119	44	190	88
	Überfremdung —		50	121	194	91
1970	Turnen und Sport +	+	81	73	205	77
	Familienschutz —	_	37	107	205	77
	Finanzordnung		15	110	198	67
	Frauenstimm- und -wahlrecht +	+	85	79	196	84
1971	Finanzordnung	+	138	155	407	83
	Umweltschutz +	+	211	81	407	83
1972	Denner-Initiative: Wohnbaufonds		56	158	412	70
	Denner-Initiative, Gegenentwurf +	+	126	71	412	70
	Mieterschutz +	+	183	91	412	78
1972	Baumarkt +	+	141	84	410	63
10-5	Währungs-Schutz +	+	147	83	410	63
	Waffen-Ausfuhr		73	233	414	77
1972	EWG-Abkommen +	+	200	92	414	78
	PdA-Initiative AHV-Ausbau —		46	232	414	79

①	2	3	4	(5)	6
1972 PdA-Initiative AHV-Ausbau, Gegenentw. +	+	254	40	414	79
1973 Bildungs-Artikel +	+	108	123	414	67
Forschungs-Artikel +	+	81	160	414	68
1973 Jesuiten- und Kloster-Artikel +	+	301	19	411	79
1973 Überwachung Preise, Löhne, Gewinne +		114	189	410	79
Baumarkt-Stabilisierung +		88	210	410	78
Abschreibungen Einkommens-Steuer +		89	201	410	78
Kreditwesen +	_	49	248	410	78
Tierschutz +	+	195	105	410	78
1974 Überfremdung —		98	261	423	88
1974 Wust-Erhöhung	+	168	113	432	74
Ausgaben-Erschwerung +	+	159	105	432	73
Krankenversicherung, SP-Initiative —		32	213	432	73
Krankenversicherung, Gegenentwurf —		137	105	432	73